

## Mit vollem Einsatz

Predigt AGo 14.7.24

Wir haben gedacht, wenn es in diesem Abendgottesdienst sportlich zugehen soll, dann wollen wir das auch irgendwie erleben. Man kann natürlich auch „mit vollem Einsatz“ singen oder Gitarre spielen, aber ein bisschen sportlich soll es auch sein.

Deshalb bräuchte ich jetzt erstmal drei Freiwillige – und es gibt auch was Kleines zu gewinnen...

*-> Aufgabe: 2 x 3 Dartpfeile auf große Scheibe werfen -> Punkte addieren, Motto: Mit vollem Einsatz...*

Vielen Dank fürs Mitmachen – und vielen Dank für euren Einsatz!

Das ist ja so ne Frage: Wie viel Einsatz zeigt man bei so einem Spiel. In einem Gottesdienst. Ist ja nochmal was anderes, als wenn man unter sich ist. In der Familie. Oder mit den Freunden.

Wobei Menschen da ja auch unterschiedlich sind. Bei mir ist es so: Ich spiele total gerne. Egal ob Brettspiele oder Kartenspiele. Oder richtige Sportarten: Fußball, Tischtennis, Darts. Und: Wenn ich spiele, dann will ich auch gewinnen.

Deshalb: Mit vollem Einsatz. Nicht nur halb. Bei mir ist das dann manchmal etwas zuviel. Sagt meine Familie...

Und sie hat natürlich recht: Ein Familienspiel ist kein Leistungssport. Dartpfeile werfen im Gottesdienst – da steht nicht soviel auf dem Spiel wie heute Abend für die Engländer und die Spanier.

Anders beim Leistungssport. Da ist klar: Nur diejenigen, die alles geben, landen ganz oben.

Es gibt Sportler, bei denen sieht alles ganz leicht und spielerisch aus: Fußballer wie Messi oder Musiala. Oder im Tennis früher: Roger Federer.

Aber gerade dann, wenn es ganz leicht aussieht, steckt richtig viel Arbeit dahinter. Und immer wieder hört man: Das, was die

Besten ausgezeichnet, ist nicht ihr Talent, sondern ihr Einsatz.  
(Mitspieler Cristiano Ronaldo...)

Einsatz ist wichtig. Volles Engagement. Volle Fokussierung auf das Ziel. Das ist auch das, was die Zuschauer erwarten. Bei einem Fußballspiel wie heute Abend das EM-Finale kann vieles schiefgehen, aber eins ist wichtig: Dass man alles gibt. Zuschauer spüren das.

Sie wollen, dass ihr Team vollen Einsatz zeigt. Dass sich hinterher keiner vorwerfen muss: Es wäre mehr drin gewesen. Ich hab nicht alles aus mir rausgeholt.

So ist es beim Leistungssport: Immer wieder geht es darum, an die Grenze zu gehen, alles zu geben, nicht nachzulassen.

Und sonst? Wie ist das sonst so? Es gibt ja noch mehr als Sport.

Alles geben – in der Schule? Vor einer Klassenarbeit?

Voller Einsatz – im Beruf?

Voller Einsatz – für meine Familie? Wenn die Kinder krank sind, wenn die Eltern Pflege brauchen, wenn es in der Beziehung kriselt?

Und gibt es auch das: Voller Einsatz als Christ? In der Kirche? In meiner Gemeinde? Alles geben als Konfi: 10 Monate Vollgas?

Geht es da auch darum: immer an die Grenze gehen? Immer das Beste geben? Sich bloß nicht vorwerfen müssen: Ich hab nicht alles versucht?

Wir merken: Da wird es irgendwie schief. Irgendwie komisch.

Das Leben ist ja kein ständiger Wettbewerb. Oder doch? Es sieht manchmal so aus: Wer ist die Schönste? Wer ist die Klügste? Wer hat den besten Schulabschluss? Wer ist das neue Supertalent? Überall gibt es Tabellen und Auszeichnungen.

Solche Wettbewerbe können ziemlich gnadenlos sein.

In der Kirche soll es nicht gnadenlos zugehen. Da gibt es keine Tabelle. Und in Konfi gibt es keine Noten!

Klar: Voller Einsatz tut auch hier gut. Aber nicht verbissen, nicht verkrampft, und vor allem: nicht im Wettbewerbsmodus gegen andere.

Unsere Abendgottesdienste in diesem Jahr orientieren sich an der Jahreslosung aus dem 1. Korintherbrief: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

Ganz am Anfang haben wir es gesungen: „Alles in Liebe“ – da ist Einsatz gefragt. Voller Einsatz! Denn wenn es in der Bibel um Liebe geht, dann geht es um mehr als schöne Gefühle. Dann geht es darum, dass wir uns ins Zeug legen: für andere, für eine gute Sache, für ein friedliches und gerechtes Leben auf dieser Welt. Für Menschen und Lebewesen, die Schutz brauchen.

Was ist Liebe? Jesus hat diese Frage mit Geschichten beantwortet: Mit der Geschichte vom Barmherzigen Samariter. Oder der Geschichte vom Verlorenen Sohn.

Das sind Geschichten voller Einsatz: In der einen Geschichte unterbricht einer seine Reise, um einen Schwerverletzten zu versorgen. In der anderen Geschichte nimmt ein Vater seinen Sohn wieder bei sich auf, obwohl der ihn im Stich gelassen hatte.

Die Liebe zeigt Einsatz. Sie legt sich ins Zeug. Sie hat eine gute Kondition. Nicht nur für 90 Minuten. Sondern durchgehend.

Klingt anstrengend. Aber jetzt kommt das Entscheidende: Ursprung und Quelle der Liebe sind nicht wir. Sondern Gott.

Mit vollem Einsatz – das beschreibt, wie Gott uns liebt. Wie er sich für uns ins Zeug legt. Wie er uns bei sich aufnimmt.

Und wie er genau weiß: Wir können nicht immer vollen Einsatz leisten. Wir brauchen Pausen. Manchmal geht es nur mit halber Kraft. Und auch das ist etwas wert.

Und: Anders als im Sport müssen wir nicht Angst haben, ob wir am Ende gewinnen oder verlieren.

Im Sport liegt der Reiz ja genau darin, dass man das Ergebnis vorher noch nicht weiß.

Keiner von uns weiß, wer heute Abend Europameister wird: Spanien oder England? Der Ausgang ist offen. Das ist das Schöne.

Es wird spannend. Mein Tipp: Es geht in die Verlängerung. Vielleicht. Mal sehen...

Aber das bedeutet auch: Im Sport kannst du alles geben, mit vollem Einsatz – aber am Schluss reicht es nicht. Da gewinnt ein anderer.

Beide Mannschaften werden heute Abend alles geben. Es ist für alle Spieler das wichtigste Spiel ihrer bisherigen Karriere. Für England wäre es der erste Titel seit 58 Jahren.

Keiner weiß, wie es ausgeht. Aber eins ist klar: Nur einer kann gewinnen. Ein Team wird jubeln. Das andere wird am Ende tief enttäuscht sein.

So wie vor einer Woche: Deutschland spielt ein tolles Viertelfinale, hätte den Sieg verdient – aber Spanien schießt in der vorletzten Minute der Verlängerung das entscheidende Tor. Richtig bitter.

Ähnlich bitter wie unsere Niederlage beim Konfi-Cup im März: Das Turnier im Bezirk mit neun Mannschaften haben unsere Konfis gewonnen. Dann ging es zum Badischen Finalturnier nach Linkenheim. Mit elf Mannschaften, die sich aus ganz Baden qualifiziert hatten. Dort sind wir bis ins Endspiel gekommen. 0:0, Siebenmeterschießen. Und dann ein Tor weniger geschossen. Voller Einsatz, alles gegeben – und trotzdem verloren.

Wenn der Fußball nicht manchmal so bitter wäre, wäre er auch nicht so faszinierend. Aber für den Verlierer ist das ein schwacher Trost. Nicht immer gewinnt der Bessere. Nicht immer wird Einsatz belohnt. Es kann nur einer gewinnen.

Im Leben sieht es manchmal genauso aus: Man gibt alles, aber man scheitert trotzdem. Dinge gehen schief, Beziehungen zerbrechen, Krankheiten zerstören unsere Pläne.

Dabei hätte man gerne noch weiter mit vollem Einsatz gekämpft. Und jetzt?

Wenn man alles gibt, vollen Einsatz, 100% - dann kann es ein richtig gutes Gefühl sein, wenn daraus etwas entsteht: ein Erfolg im Sport oder im Leben. Ein Projekt, das man vollendet.

Danach ist man platt – aber man hat es geschafft.

Aber es gibt eben auch das andere: Die Enttäuschung, dass es nicht gereicht hat. Das Gefühl: ich kann hier noch so viel investieren: Es klappt nicht. Die Vermutung: Es wird nicht mehr so wie es mal war.

Und dann ist wichtig, dass wir wissen: Es ist keine Schande. Es stellt unser Leben nicht infrage. Unseren Wert. Unsere Würde. Unser Recht zu leben. Und geliebt zu werden.

Das, was uns ausmacht, ist mehr, als wir leisten können. Mehr als wir mit unserem Einsatz erreichen.

Unser Leben steht unter der gnädigen Zusage Gottes: Ich habe dich geschaffen. Du sollst leben. Mit allen Höhen und Tiefen, die das Leben enthält: Es ist gut, dass es dich gibt.

Diese Grundaussage bekommen wir bei der Taufe. Da sagt Gott uns zu: Ich lege mich für dich ins Zeug. Mit vollem Einsatz.

Und deshalb passt es ganz wunderbar, dass wir heute im Gottesdienst eine Taufe feiern, die Taufe von Aurelian.

Der Taufspruch, der ihr für Aurelian ausgesucht habt, ist ein Hinweis auf Gottes Einsatz für uns. Er steht in Psalm 91,4: **Er – Gott – wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.**

Beschirmt und beschützt – von Gottes Fürsorge. Von seiner Wahrheit. Und die lautet: Du bist geliebt. Meine Liebe soll in deinem Leben sichtbar werden. Amen.